

Infanterieregiment 171.

Hurra, du junges Regiment,
Stolz flattern deine Fahnen!
Im Völkerring, im deutschen Krieg
Hilfst trugiglich du bahnen
Den Weg aus großer Völkernot,
Den Weg zum hehren Siege;
Für deine Fahnen schwarz-weiß-rot
Kämpfst tapfer du im Kriege.

Zuerst im schönen Elsaßland,
Im deutschen Wasgenwalde
Schlugst du der Feinde grimme Schar'n,
In Bergen, Tal und Halde.
Von St. Marie bis hin zur Schlucht
Warst du dem Deutschen Reiche
Der Sturmbock fränk'scher Angriffswucht,
Die sturmerprobte Eiche.

Vom Schäferhof bis nach La Salla —
Hei, wie die Welschen kiesen!
Vergeffen war da „à Berkn“,
„Paris, Paris!“ sie riefen.
Der Weg war lang, der Weg ward rot
Vom vielen Feindesblute;
Blieb mancher auch von uns dort tot —
Nur drauf mit frohem Mute!

Bei Löwen, Craonne, Hollebeek
Wie wurde da gefochten!
Nicht Franzmann, Belgier, Englischmann
Dir widerstehen mochten.

Hurra, du tapfres Regiment,
Schlag weiter so in Ehren;
Und wenn der Teufel Sturm selbst rennt,
Wirfst du ihm siegreich wehren.

kehrst du nach Kolmar einst zurück,
Geschmückt mit Eichenkränzen,
Und hältst dort weiter unverzagt
Die Wacht an Deutschlands Grenzen,
Dann kannst du für dein Heldentum
Den Nam' aus alten Tagen
Mit Stolz — bedeckt mit Schlachtenruhm —
„Bogesengarde“ tragen.

Unteroffizier R. W...r, 1./171.

Dieses Gedicht ist Nr. 29 der „Kriegszeitung f. d. 15. Armeekorps“ entnommen.